

Gemeinsam die Welt entdecken

# Konzeption

Kinderkrippe Merlin  
Bayerstr. 34 (Eing. Zollstraße)  
80335 München

## Inhalt

<b>1. Einführung</b> .....	3
1.1 Grundlagen.....	3
1.2 Leitbild .....	4
<b>2. Der pädagogische Rahmen</b> .....	4
2.1 Bild des Kindes.....	4
2.2 Bildung im Elementarbereich.....	4
2.3 Bindung und Beziehungen.....	5
2.4 Basiskompetenzen .....	6
2.5 Bedeutung des Spieles.....	8
2.6 Bedeutung von Sprachentwicklung .....	9
2.7 Bedeutung von Bewegungsentwicklung .....	102
2.8 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche .....	121
2.9 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven .....	155
2.10 Schlüsselprozesse für Bildungs- und Erziehungsqualität .....	188
2.11 Pädagogischer Ansatz.....	221
<b>3. Rolle und Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte</b> .....	22
3.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft .....	22
3.2 Beobachtung und Dokumentation .....	23
3.3 Sozialraumorientierung.....	23
3.4 Evaluation und Qualitätssicherung .....	24
<b>4. Rahmenbedingungen in der Einrichtung</b> .....	25
4.1 Personelle Ausstattung.....	25
4.2 Betreuungszeiten.....	27
4.3 Raum- und Sachausstattung .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> 8
4.4 Tagesablauf.....	279
4.5 Ernährung.....	30
<b>5. Nachwort</b> .....	30
<b>6. Quellen</b> .....	31
<b>7. Impressum</b> .....	29

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

---

### 1. Einführung

Die Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH ist eine Tochter des Paritätischen in Bayern.

Die Kinderkrippe Merlin besteht seit dem 01. März 2000 als sechsprüppige Einrichtung. Die Krippe befindet sich in den Pschorrhöfen des Europäischen Patentamtes mit dem Eingang in Richtung Zollstrasse/Hauptbahnhof, im Erdgeschoss.

Laut Betriebserlaubnis der Landeshauptstadt München ist die Einrichtung für 67 Kinder im Alter von 8 Wochen bis 4 Jahren genehmigt.

Unsere Kinderkrippe unterliegt dem Auftrag des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und wird nach der Münchner Förderformel (MFF) in der jeweilig geltenden Fassung betrieben.

Die Einrichtung wird über die Münchner Förderformel (MFF) gefördert.

#### 1.1 Grundlagen

"Jedes Kind hat ein Recht, sich körperlich, geistig, moralisch, seelisch und gesellschaftlich gesund und normal in Freiheit und Würde zu entwickeln." (*UN-Kinderrechtskonvention*)

Eines der wesentlichen Ziele frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung ist, Kindern zu ihrem Recht zu verhelfen und sie entsprechend ihrem Entwicklungsstand zu beteiligen (*UN-Kinderrechtskonvention Art. 12, 13, 15, 27, 30 und 31, KJHG §8 und §9, BayKiBiG*).

Grundlagen für die Betreuung und die pädagogische Bildungs- und Erziehungsarbeit sind dabei das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan. (<http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/bildungsplan.html>)

„Mädchen und Jungen sind gleichwertig und gleichberechtigt. Im Vergleich der Geschlechter sind die Gemeinsamkeiten bei der Intelligenz, Begabungen, Fähigkeiten und anderen Persönlichkeitsmerkmalen größer als die Unterschiede. Unterschiede zwischen den Geschlechtern werden mit Wertschätzung behandelt.“ (*BEP - Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan, siehe auch Seite 3*)

Im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes SGB VIII § 8a kommt den Kinderbetreuungseinrichtungen eine besondere Rolle zum Wohl und Schutz der Kinder zu. Diesbezüglich wurde mit dem zuständigen Jugendamt eine entsprechende Vereinbarung geschlossen.

(§8a SGB VIII Vereinbarung).

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

---

### 1.2 Leitbild

#### **Toleranz - Offenheit - Vielfalt**

Getragen von der Idee der Parität, der Gleichheit aller in ihrem Ansehen und ihren Möglichkeiten, arbeiten die **PARITÄTISCHEN** Kindertageseinrichtungen ohne konfessionelle und parteipolitische Bindungen nach den Prinzipien der Toleranz, Offenheit, Vielfalt. (*Leitbild der gemeinnützigen Paritätischen Kindertagesbetreuung GmbH Süd*) (<https://www.parikita.de/de/kindertagesstaetten>)

In unserer Arbeit mit und für Kinder sind uns Kinderrechte ein ganz besonderes Anliegen. Wir setzen uns für Kinder ein, insbesondere für deren Recht auf seelische, körperliche und sexuelle Unversehrtheit, auf einen respektvollen Umgang sowie für ihren Schutz. Diese Rechte haben Kinder unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Identität, ihrem Alter, ihrer kulturellen und sozialen Herkunft, ihren Fähigkeiten und besonderen Bedürfnissen.

## 2. Der pädagogische Rahmen

### 2.1 Bild des Kindes

In unseren Augen sind Kinder, egal welchen Alters selbsttätige Wesen. Obwohl noch klein, haben sie schon ihren eigenen Charakter, den wir anerkennen, respektieren und schätzen. Unsere Aufgabe ist es ihre Signale und individuelle Ausdrucksweisen zu verstehen, um sie so in ihrer kindlichen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern.

*Während der Freispielzeit:*

*Ein Kind, 1,5 J., steht im Gruppenraum und schaut auf das Regal. Nach ca. 1 Minute geht es zu seiner Pädagogin nimmt sie an der Hand und führt sie zum Regal. Es deutet nach oben. Die Pädagogin fragt: "Möchtest Du ein Buch?" Das Kind schüttelt verneinend den Kopf. Er streckt beide Arme nach oben (bedeutet nimm mich hoch). Die Pädagogin hebt das Kind hoch, sie stehen ganz nah am Regal Es greift jetzt zielsicher nach einer Dose. Die Pädagogin fragt: "Möchtest Du die Knöpfe zum Stecken dazu?" Das Kind lächelt und nickt. Anschließend sitzt es ca. 15 Minuten ausdauernd und konzentriert am Tisch bei seiner selbst gewählten Beschäftigung.*

### 2.2 Bildung im Elementarbereich

In der Kinderkrippe Merlin bedeutet Bildung, den Kindern die Möglichkeit zu bieten über verschiedene Sinneskanäle bewusst Erfahrungen zu machen und diese anzuwenden. Dabei spielt es eine große Rolle, dass das Kind die Chance hat diese Erfahrungen so oft es will zu wiederholen, damit das Lernen auch nachhaltig sein kann.

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

---

Für uns ist von großer Bedeutung, dass gute Bildung nur eingebettet in emotional bedeutsamen Beziehungen geschehen kann. Unterstützt wird diese Ansicht von Befunden aus der Hirnforschung. (Hüther 2006, Braun, Helmeke & Book 2009)

„Erzähle mir, und ich vergesse.  
Zeige mir, und ich erinnere mich.  
Lass mich tun, und ich verstehe.“  
(Konfuzius)

### 2.3 Bindung und Beziehungen

Die Entwicklung des Kindes beruht auf einer Bindung an Bezugspersonen. Die Art und Weise, wie die Bezugsperson auf die Signale des Kindes reagiert und wie der Austausch zwischen dem Kind und der Bezugsperson erfolgt, hat Einfluss auf die sich entwickelnde Bindung. Wichtig sind Nähe und Zuverlässigkeit, ein liebevoller Umgang und die kontinuierliche Bereitschaft des Erwachsenen zu zeigen, dass die kindlichen Bedürfnisse verstanden und auf sie eingegangen wird. Nur auf der Grundlage einer sicher gewachsenen Bindung und Beziehung zeigt das Kind Explorationsverhalten und macht sich auf, seine Umwelt zu entdecken.

Das Prinzip "Bindung **vor** Bildung" ist für uns sehr bedeutungsvoll und eine weitere Grundlage unserer Pädagogischen Arbeit. Für alle Lernvorgänge und Lernsituationen gilt: Wenn Kinder verunsichert sind oder Angst haben, wird ihr Bindungsbedürfnis aktiviert, was zur Folge hat, dass sie sich nicht auf etwas Anderes konzentrieren oder etwas Neues lernen können. Erst wenn sie mit Hilfe ihrer Bezugsperson wieder zur sicheren, inneren Balance gefunden haben, können sie weiter spielen und erkunden. (Brisch, K-H., 2010)

Die Eingewöhnung hat das Ziel, dass das Kind, neben der Bindung zu seinen Eltern, neue Beziehungen knüpft. Im Laufe dieses Prozesses gewinnt das Kind zunehmend Sicherheit und kann dadurch ein erweitertes Netz an Beziehungen in der Krippe aufbauen.

In der Kindheit sind die Beziehungen zu anderen Kindern und mit zunehmendem Alter auch die Beziehungen innerhalb von Gruppen von immer größerer Bedeutung. Unser pädagogisches Handeln regt gruppenspezifische Prozesse an und unterstützt das Entstehen von Freundschaften. Das Erleben von positiver sozialer Zugehörigkeit ist unser Ziel für jedes einzelne Kind.

Ein Mädchen, 1,7 J., geht heute zum ersten Mal mit zwei weiteren gleichaltrigen Kindern, sowie der Bezugspädagogin in die Nachbargruppe zum Zwergerltreff. Beim Begrüßungslied sitzt sie neben der Pädagogin und schaut zu. Während die Kinder in der Experimentierphase das Material erkunden und die Bezugspädagogin sich anderen Kindern zuwendet wird ihr Blick ängstlich; Sie klammert sich an ihre Pädagogin und diese setzt sich daraufhin mit ihr etwas abseits im Raum auf den Boden. Das Mädchen beobachtet in sicherer Position auf dem Schoß der Pädagogin die Aktivitäten in der Gruppe. Nach ca fünf Min.

## 2.4 Basiskompetenzen

Da sich die Basiskompetenzen in erster Linie in den ersten Lebensjahren ausbilden, stehen sie für uns im Mittelpunkt unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Zu vergleichen ist dies mit einem Hausbau: stimmt das Fundament nicht, ist das ganze Haus instabil. Die Basiskompetenzen sind grundlegend für alle weiteren Fähigkeiten und Haltungen, die das Kind benötigt, um seine Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen sowie in Interaktion mit seinen Mitmenschen zu treten.

### Personale Kompetenzen Selbstwahrnehmung

*Ein Kind hat Geburtstag. Die Pädagogen richten den Geburtstagsthron her und das Geburtstagskind nimmt stolz auf diesem Platz. Die Pädagogin fragt: „Kinder, wer ist heute unser Geburtstagskind?“ Alle schreien: „Er! Er!“ und das Geburtstagskind selbst: „Ich! Ich!“*

### Motivationale Kompetenz

*Ein Kind 1,8 J., geht mit der ganzen Gruppe in die Garderobe um sich an zuziehen und anschließend auf den Spielplatz zu gehen. Das Kind findet seine Schuhe im Fach und sagt laut: „Alleine, alleine!“. Es ist das erste Mal, dass es das in der Krippe probieren möchte. Die Pädagogin zeigt ihm wo es sitzen kann, um seine Schuhe alleine anzuziehen. Nach mehreren Minuten ist es geschafft und es kommt sehr stolz auf die Pädagogin zu, lächelt und sagt: „Alleine, alleine!“ Die Pädagogin lächelt zurück und sagt: „Ja, toll, du hast die Schuhe alleine angezogen. Dabei hast du dir sehr viel Mühe gegeben und es mehrere Male probiert, bis du es geschafft hast!“*

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

### Kognitive Kompetenz

*Die Kinder rennen zum großen Morgenkreis. Ein Junge will ein kleines Kind begleiten und nimmt es an die Hand. Auf dem Weg dorthin erkennt der Junge, dass er aber mit den anderen größeren Kindern weiter rennen will. Dabei merkt er, dass das kleinere Kind noch nicht so schnell laufen kann. Der Junge muss sich nun entscheiden, das kleinere Kind zu begleiten oder weiter zu rennen. Der Junge entscheidet sich für das Rennen. Später, nach dem Morgenkreis, erinnert er sich wieder und begleitet das kleinere Kind zur Gruppe zurück.*

### Physische Kompetenz

*Ein Kind, 2,5 J., war während unserer Freispielzeit auf dem Spielplatz und hat sich dort richtig ausgelebt. Im Gruppenraum kurz vor dem Mittagessen legt es sich in die Kuschelecke und will sein Schmusetier "Dodo". Das Kind macht auf den Pädagogen einen sehr müden und erschöpften Eindruck. Der Einladung des Pädagogen, an den Tisch zu kommen, um zu essen mag es nicht folgen. Stärker als der Hunger ist sein Bedürfnis nach Ruhe und Schlaf. Das Kind möchte seinen Mittagsschlaf vorverlegen. Der Pädagoge respektiert das Körpergefühl und bringt es mit seinem Schmusetier in den Schlafrum. Als die Gruppe nach ca. 45 Minuten in den Schlafrum nachkommt, schläft das Kind schon tief und fest. Das ausgefallene Mittagessen holt es nach dem Aufwachen nach.*

### Kompetenz zum Handeln im sozialen Kontext Soziale Kompetenz

*Ein Kind, 3,3 J., spielt mit zwei Autos. Ein anderes Kind, 2,10 J., möchte auch mit dieser Art Autos spielen, doch es findet keines mehr. Das ältere Kind bemerkt das, geht zu dem Jüngeren und gibt ihm eines von seinen Autos.*

### Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

*Ein einjähriges Kind spielt mit einer Puppe. Es füttert sie und legt sie ins Bett. Ein anderes Kind kommt und nimmt die Puppe weg. Das einjährige Kind weint und schaut in die Richtung „ihrer Puppe“. Ein dreijähriges Kind kommt zufällig vorbei, sieht das Kind weinen, ist hilfsbereit und bringt die Puppe zurück. Das einjährige Kind hört auf zu weinen und spielt weiter mit „seiner Puppe“. Dem anderen Kind bringt es eine andere Puppe und sagt dabei: „Damit kannst du spielen.“*

### Fähigkeit und Bereitschaft zu Verantwortungsübernahme

*Nach dem Schlafen versucht ein Kind sich anzuziehen. Ein Mädchen beobachtet die Situation eine Zeit lang und zeigt Mitgefühl für die Versuche des anderen Kindes. Das Mädchen steht auf, geht zu dem Kind und hilft ihm, den Arm in den Ärmel zu schieben und auch das richtige Bein in das richtige Hosenloch zubekommen. Als das Kind fertig angezogen ist, geht es zu dem Mädchen, umarmt sie freundlich und sagt: „Danke!“ zur Pädagogin gewandt ruft es: „Sie hat geholfen!“*



## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

### Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

*Wie jedes Jahr, findet für die zukünftigen Kindergartenkinder die Kinderbefragung statt. Ein Praktikant setzt sich mit einem Jungen an einen Tisch, erklärt ruhig, was sie beiden nun tun werden und beginnt dann die einzelnen Fragen zu stellen, zum Beispiel über die Spielmöglichkeiten, den Morgenkreis und Mithilfe im Alltag. Zur Unterstützung werden Bilder zu den einzelnen Fragen gezeigt und der Junge kann seine Stimme mit Hilfe von bunten Steinen abgeben. Wird er müde, so wird die Kinderbefragung am nächsten Tag fortgesetzt. Der Junge möchte in Zukunft mehr kleinere Fahrzeuge auf dem Spielplatz haben. Die Pädagogen kaufen die Fahrzeuge und der Junge darf sie auf den Spielplatz bringen.*

### Lernmethodische Kompetenz

#### Lernen wie man lernt

Die Lernmethodische Kompetenz ist Grundlage für bewussten Wissens- und Kompetenzerwerb und der Grundstein für lebenslanges, selbst gesteuertes Lernen.

*Ein Kind, 2,0 J. versucht die Schuhe der Bezugspädagogin anzuziehen. Einige Tage später beobachtet die Pädagogin, wie das Kind sich bemüht seine eigenen Schuhe über die Füße zu ziehen.*

### Umgang mit Veränderungen und Belastungen

#### Widerstandsfähigkeit

Eine gute Widerstandsfähigkeit ist ausschlaggebend dafür, wie jeder Mensch mit den Widrigkeiten des Lebens umgeht. Von ihr hängt es ab, ob eine Person mit einem negativen Erlebnis gut umgehen und Zuversicht für die Zukunft gewinnen kann oder nicht. Natürlich möchten wir alles tun, damit die Kinder eine gute Resilienz aufbauen können und somit widerstandsfähig werden.

*Ein Kind, 1,2 J., kommt morgens in die Krippe. Der Abschied fällt ihm heute schwer, er weint bei der Trennung. In den Armen der Bezugspädagogin kann es mit seinem von zu Hause mitgebrachten Kuscheltier seine Traurigkeit langsam überwinden. Diese Zeit wird ruhig von der Bezugspädagogin mit leisen Worten begleitet. Das Kind entscheidet selbst, wann es vom Arm herunter und mit den anderen Kindern spielen will.*

## 2.5 Bedeutung des Spieles

Spiele ist die ursprünglichste Form des Wissenserwerbs! Diese Tatsache kann gar nicht genug als wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit hervorgehoben werden. Kinder können in der passenden Umgebung und Begleitung im Grunde alles selbstständig lernen. Unsere Aufgabe als Pädagogen hierbei ist es, dem Kind eine anregende Umgebung und ausreichend Zeit zur Verfügung zu stellen. Wir fungieren als Begleiter, um gemeinsam mit dem Kind die Beantwortung seiner Fragen zu erarbeiten.



## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

*Ein Kind, 6 M., liegt in einem sicheren Bereich im Gruppenzimmer. In den vergangenen Tagen hatte die Bezugspädagogin beobachtet, dass das Kind sich für Geräusche interessiert. Aus diesem Grund liegen in Reichweite des Kindes verschiedene Geräuschk Dosen. Langsam dreht sich das Kind zu den Dosen, greift danach und steckt es in den Mund. Es testet deren verschiedene Funktionen sowie die Eigenschaft des Materials.*

*Ein Kind, 5 M., wird von ihrer Bezugspädagogin mit der Flasche gefüttert. Zwei weitere Kinder beide 2,6 J., schauen zu. Einige Stunden später beobachtet die Pädagogin die beiden Kinder dabei, wie sie zusammen etwas kochen und ein Puppenbaby füttern und anschließend wickeln.*

*Zwei 3 jährige Kinder möchten gerne ungestört mit der Eisenbahn spielen. Gemeinsam mit der Pädagogin beraten sie, wo dafür Platz ist. Ein Kind kommt auf die Idee, den Schlafraum zu nützen, da gerade kein Kind darin schläft.*

### **2.6 Bedeutung von Sprachentwicklung**

Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmittel. Sie ermöglicht dem Menschen den Kontakt zu anderen und ist ein Hauptzugang zur Teilhabe an Kultur.

Jedes Kind besitzt die angeborene Fähigkeit, Sprache zu erwerben und demzufolge sprachlich zu kommunizieren.

Dabei beginnt Sprachbildung von Geburt an in der Familie beim alltäglichen Miteinander. Im Elternhaus wird die Grundlage geschaffen – Eltern haben also einen maßgeblichen Anteil am Spracherwerb des Kindes.

Ergänzend zum Elternhaus ist sprachliche Bildung ein besonderer Schwerpunkt unserer Konzeption.

#### Alltagsintegrierte Sprachbildung:

Dafür braucht das Kind eine geeignete Umgebung – eine Umgebung, in der ihm viele Sprachanreize und Sprachanregungen geboten werden, mit Menschen, die ihm liebevoll zugewandt sind, ihm zuhören und sich für seine Antworten interessieren.

Dabei achten wir darauf, nicht defizitorientiert zu arbeiten („E. kann die Farben noch nicht - die üben wir jetzt mal“), sondern vielmehr bei den Stärken und Interessen des Kindes anzusetzen, z.B. das Thema Eisenbahnen in den Fokus setzen, wenn sich das Kind gerade besonders für Eisenbahnen interessiert. („Oh, eine rote Lokomotive! Und schau mal, der Waggon ist blau.“)

Eine solche Umgebung gestalten wir in der Kinderkrippe Merlin, indem wir Kinder altersangemessen am Alltagsgeschehen beteiligen. Dies führt automatisch zur Unterstützung ihrer sprachlichen Fähigkeiten, weil sie damit die eigentliche Funktion von Sprache entdecken. Wir stimmen uns durch Sprache mit anderen ab und teilen uns mit, weil wir unser Leben mit anderen teilen wollen und müssen.

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

Sprachförderung findet also weniger nach speziellen Programmen, sondern vielmehr alltagsintegriert statt, in vielen verschiedenen Situationen, die das Kind im Laufe des Tages erlebt.

Morgendliche Bringsituation, Frühstück, Freispiel, Morgenkreis, verschiedene Aktivitäten und Projekte, An- und Ausziehsituation, Wickelsituation, Mittagessen, Zähne putzen, Ruhephase, Schlafenszeit – jede Alltagssituation hat ihre besonderen Anlässe, zu kommunizieren und Sprache zu leben.

*Durch das Ritual eines gemeinsamen Tischspruches beginnt die gemeinsame Mahlzeit. Die verschiedenen Speisen werden benannt und charakterisiert (die Karotten sind knackig und orange, das Fleisch ist saftig...), es wird sich über Mengen ausgetauscht (drei Kartoffeln, einen Löffel Gemüse, ein großes Stück Fisch, viel Sauce...).*  
*Erlebtes („Wir waren beim Turnen und haben ein Piratenspiel gemacht“) und Abstraktes („T. ist krank und muss zu Hause bleiben. Wie fühlt man sich, wenn man krank ist, was hilft?“) bieten weitere Sprachanlässe.*  
*„Nebenbei“ werden wichtige Gesprächsregeln erlernt und eingeübt (Ich kann besser verstehen und auch selbst gehört werden, wenn nur einer spricht. Jeder ist mal dran.)*

*Die Wickelsituation ist insofern besonders wertvoll, da es sich hier in der Regel um eine 1:1-Betreuungssituation handelt; der Pädagoge kann also ganz individuell auf ein einziges Kind eingehen. Die Vorgänge des Wickelns und verschiedene Körperteile können benannt werden („Jetzt ziehe ich deine Strumpfhose aus. Upps, da sind sie ja, deine Füße!“), ebenso können aber auch die Gefühle des Kindes gespiegelt werden („Ich sehe, du magst das Feuchttuch nicht so gerne – du schaust ganz grimmig“ „So, jetzt ist der Popo sauber, das gefällt dir, da lachst du!“)*  
*Auch einfache Bewegungslieder oder Reime, bei älteren Kindern auch Gespräche über Erlebtes finden hier ihren Platz*

### Gezielte Angebote:

Neben der alltagsintegrierten Sprachförderung bieten wir auch gezielte Angebote zur Unterstützung der sprachlichen Entwicklung an.

Dazu zählen Fingerspiele, Lieder, Reime und Geschichten ebenso wie das gemeinsame Betrachten von Bilderbüchern.

Diese Angebote finden nicht nur im Morgenkreis oder zu bestimmten Zeiten statt, vielmehr bietet der Tagesablauf auch hier zahlreiche Anlässe.

Lieder und Reime helfen den Kindern bei verschiedenen Übergängen (z.B. Aufräumlied, Lied auf dem Weg auf den Spielplatz oder zum Turnen), überbrücken kurze Wartezeiten (z.B. bis alle Kinder fertig angezogen sind), trösten (z.B. „Heile Heile Segen“, wenn ein Kind hingefallen ist) oder bringen eine Gruppe wieder zur Ruhe („Wir singen jetzt mal etwas ganz Leises, hört gut zu“).

### Bundesprogramm Sprach-Kitas:

Die Kinderkrippe Merlin nimmt am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend teil.

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

---

Neben alltagsintegrierter sprachlicher Bildung sind inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien Schwerpunkte des Programms.

Eine zusätzliche Fachkraft mit sprachlicher Expertise unterstützt das Team darin, sprachliche Bildung nachhaltig in den Kita-Alltag zu integrieren, sodass die gesammelten Erfahrungen und das erarbeitete Wissen auch nach Beendigung des Bundesprogramms in den Gruppen gelebt werden.

Bei Fragen zum Thema Sprache kann die zusätzliche Fachkraft im Bundesprogramm Sprach-Kitas sowohl von den Pädagogen als auch von den Eltern jederzeit zu Rate gezogen werden.

### Logopädin

Eine Logopädin kommt regelmäßig in die Krippe und steht Pädagogen und Eltern bei Fragen zur Sprachförderung, Sprachentwicklung oder –auffälligkeiten zur Verfügung. Bei Bedarf bietet sie logopädische Maßnahmen an.

### Interkulturelles Leben und Lernen

In unserer Einrichtung als Betriebskrippe des Europäischen Patentamtes sind bei Pädagogen, Kindern und Eltern eine große Vielfalt an verschiedenen Sprachen und Kulturen vertreten. Dies empfinden wir als Bereicherung und als Schatz, den es zu pflegen und wertzuschätzen gilt. Unter anderem auch deswegen werden der Sprachentwicklung und der Sprachförderung ein so hoher Stellenwert eingeräumt. Dabei darf jede Sprache gelebt werden, denn wir sehen jede Sprache als gleichwertig und gleichberechtigt an.

Dies wird so praktiziert, dass das Kind zuhause in seiner jeweiligen Muttersprache (der Herzenssprache seiner Eltern) spricht. Dies darf es in der Krippe jederzeit gern mit Kindern oder Mitarbeitern mit der gleichen Muttersprache tun. Ansonsten ist die grundsätzlich in der Krippe gesprochene Sprache Deutsch. Deutsch ist die Hauptsprache unserer Pädagogen und auch die Mehrheit der Eltern legt großen Wert auf den Erwerb der deutschen Sprache bei ihrem Kind.

Dieses Konzept findet u.a. auch Ausdruck in folgenden Bereichen:

- Es gibt Aushänge wie z.B. „Willkommen“ zum Beginn des Krippenjahres“ in allen Sprachen unserer Einrichtung.
- Lieder, Reime und Fingerspiele können in verschiedenen Sprachen angeboten werden. Hier können wir gut auf den Erfahrungsschatz unserer Mitarbeiter mit Migrationshintergrund zurückgreifen.
- Lieder wie „Happy Birthday“ oder „Bruder Jakob“ wurden in allen Sprachen unserer Einrichtung übersetzt und zu gegebenem Anlass in den Gruppen oder im großen Morgenkreis gemeinsam mit den Kindern gesungen.
- Verschiedene Infos wie z.B. das Willkommensschreiben liegen in verschiedenen Sprachen vor.
- Mehrsprachige Bilderbücher sowie Spiele und Alltagsgegenstände aus verschiedenen Herkunftsländern befinden sich in den Gruppen. *Bilderbücher / Literacy siehe*

*Punkt 2.8, Seite 13*

verfasst von Ulrike Fink zusätzliche Fachkraft im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

### 2.7 Bedeutung von Bewegungsentwicklung

Ausgehend von den Gedanken von Emmi Pikler (*siehe auch Seite 21*) vollzieht jedes Kind individuell seine Bewegungsentwicklung. Jedes Kind darf im geeigneten Kontext ausprobieren was es kann! Wir forcieren weder ein Sitzen noch ein Stehen oder Laufen vor der Zeit, sondern begleiten das Kind in seiner Entwicklung. Während des Tages bieten wir in unseren Bewegungsbereichen hierzu viele Möglichkeiten, immer angepasst an den Entwicklungsstand der Kinder.

*Ein Kind, 13 M., zieht sich seit ein paar Tagen an allen Möbelstücken hoch und versucht zum Stehen zu kommen. Es macht dem Kind sichtbar Freude diese neuerworbene Fähigkeit zu trainieren und es lässt keine Möglichkeit dazu aus. Durch unsere Gruppenöffnungszeiten steht ihm die gesamte Krippe als Übungsfeld zur Verfügung. Das Kind geht den ganzen Gang entlang, indem es sich mit beiden Händen an der Heizung festhält und nutzt auch unsere variablen Piklerbausteine auf vielfältigste Weise. Auch unsere Wandverkleidungen erregen Interesse, das Kind stützt sich stehend mit einer Hand an der Wand ab und mit der anderen betätigt es die Spielscheibe. Auf diese Weise kann das Kind spielerisch und abwechslungsreich diese neue grobmotorische Kompetenz festigen und ausbauen.*

### 2.8 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche

Alle Kinder werden auf ihrem Weg des Forschens und Lernens von den pädagogischen Fachkräften durch das Angebot unterschiedlichster Bildungs- und Erziehungsbereiche begleitet.

In einer anregenden Lernumgebung werden den Kindern Betätigungsfelder aus folgenden Bereichen angeboten:

#### Naturwissenschaften und Technik

*Die Pädagogen haben den Kindern im Bad mehrere mit Wasser befüllte Wannen und unterschiedliche Gefäße zur Verfügung gestellt. Ein 2 jähriges Kind füllt einen Becher mit Wasser und gießt den Inhalt anschließend auf den Boden. Es fasst in die Wasserpfütze und stellt fest: "Der Boden ist nass". Nun dreht das Kind den Becher noch mal um, greift hinein und bemerkt, dass der Becher leer ist. Es taucht das Gefäß in die Wanne, so dass es sich mit Wasser füllt. Diesmal stellt es den Becher auf den Boden, betrachtet ihn kurz und wirft ihn um. Das Kind begreift, dass der Becher leer ist und der Boden nass. Durch vorheriges Beobachten hatten die Pädagogen das Thema aufgegriffen, da das Kind in verschiedenen Situationen (z. B. Zähne putzen, Mittagessen) großes Interesse an Schüttübungen, Mengen und unterschiedlich großen Gefäßen gezeigt hatte.*

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

### Mathematik

*Sehr gefragt sind zum Beispiel bei den Kindern jeden Alters unsere befüllten durchsichtigen Plastikflaschen. Je eine kleine und große Flasche werden mit unterschiedlichen Materialien befüllt. Begriffe wie groß - klein, leicht - schwer, viel - wenig werden so be-greif-bar gemacht.*

### Sprache und Literacy

Durch Bilderbuchbetrachtungen werden die Persönlichkeitsentwicklung und die Kommunikationsfähigkeit bei Kindern unterstützt. Insbesondere durch den Austausch über das im Buch Gesehene und den Transfer in die Erlebniswelt des Kindes wird die kognitive Entwicklung in vielen Bereichen in hohem Maße gefördert. Unsere Pädagogen haben große Erfahrung in dieser besonderen Form des Vorlesens, der sog. Dialogischen Bilderbuchbetrachtung. Neue Mitarbeiter und Praktikanten werden diesbezüglich umfassend geschult.

Um den Kindern einen leichten Zugang und umfangreiche Auswahl an Literatur zu ermöglichen, stehen Bücher in den Gruppen in Reichweite zur Verfügung. Unsere umfangreiche hauseigene Bibliothek ist für Pädagogen, Kinder und Eltern jederzeit zugänglich. Zur Erweiterung des Angebots werden regelmäßig Bücher aus der Städtischen Bibliothek ausgeliehen und rotierend in den Gruppen verteilt.

Die Kinder haben jederzeit Zugriff auf ihre Portfolios.

Für die älteren Kinder finden Bibliotheksbesuche statt.

*Nach dem Mittagessen sitzen die Kinder gemütlich in der Kuschelecke. Vor dem Schlafen, gehen dürfen sich die Kinder ein Buch aussuchen. Gemeinsam mit der Pädagogin entdecken die Kinder die verschiedenen Tiere. Sie zählen wie viele Kühe auf der Seite zu sehen sind und machen die Laute einer Kuh nach. Ein Kind, weiß schon, dass Milch und Kuh zusammen gehören und ruft in die Gruppe. "Milch!" "Ja" antwortet die Pädagogin "Die Kuh gibt Milch. Weißt Du auch wo die Milch rauskommt?" Das Kind zeigt auf den Euter. "Richtig, die Milch kommt aus dem Euter." Und so geht es bis zur Schlafenszeit weiter...*

### Musik

Seit der Teilnahme am Projekt der „Zukunftsmusiker“ hat für uns das Singen im Alltag einen noch höheren Stellenwert eingenommen. Unser Ziel war und ist es, alle Mitarbeiter\*innen und Kinder ins Singen zu bringen und ihnen viele verschiedene Lieder und Bewegungsspiele nahe zu bringen. Den für die Ausbildung des Denkens, der Kreativität und der Herzensbildung ist Musik genau das Richtige. Mittlerweile haben mehrere Pädagogen\*innen einen Gitarrenkurs gemacht und können Lieder mit einfachen Griffen auf der Gitarre begleiten.

*Die Gruppe möchte in den Garten gehen. Der Weg von der Garderobe in den Garten führt fast durch das ganze Haus. "Lilly", eine Raupe aus Stoff mit vielen Schlaufen, wird vom Pädagogen aus dem Schrank geholt und jedes Kind darf sich einen Platz zum Festhalten aussuchen. Ist dies geschehen, geht die Gruppe los. Während des Weges singen sie das Lied: "Tip, tip, tip die Lilly kommt, wer will mit in den Garten gehen..."*



## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

---

### **Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport**

*Die größeren Kinder haben einmal wöchentlich Turnen. Hierzu können wir den Gymnastikraum im Europäischen Patentamt nutzen. Außerdem gehen wir regelmässig in den Garten oder auf den Spielplatz. Die Gangbereiche werden jeden Monat nach den Bedürfnissen der Kinder umgestaltet. Auch unsere täglichen Morgenkreise bieten viele Möglichkeiten sich rhythmisch und tänzerisch zu erproben.*

### **Umwelt**

*Um insbesondere älteren Krippenkindern zusätzliche Sinneserfahrungen in der freien Natur zu bieten, gehen die dreijährigen Kinder zweimal im Monat mit den Naturentdeckern in den Westpark. Neben dem Wechsel der Jahreszeiten bietet die freie Natur viele natürliche Spielmöglichkeiten, für die Kinder um zu entdecken und sich auszuprobieren. Schon allein der Wechsel der Jahreszeiten und die damit verbundenen Veränderungen bieten den Kindern viele Anregungen.*

### **Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte**

*Ein Kind 2,3 J., füttert mit einem Löffel ihre eigene Puppe. Ein anderes Kind 2,5 J., nimmt ihr die Puppe weg und läuft zur Zimmerecke. Das Kind weint. Die Pädagogin geht zu dem einen Kind und unterstützt dieses beim Zurückgeben der Puppe. Die Pädagogin zeigt dem anderen Kind, wo es sich selbst eine Puppe holen kann. Lernerfahrung hierbei ist: "Wir nehmen nichts weg. Wir nehmen die Gefühle des Anderen ernst. Wir respektieren das Eigentum anderer."*

### **Werteorientierung und Religiosität**

*Beim Wickeln und der Körperpflege ist uns ein achtsamer, fürsorglicher, wertschätzender und respektvoller Umgang sehr wichtig. Wir beziehen die Kinder aktiv mit ein "Bitte den Popo hochheben, jetzt wird es kalt" usw. Wir fragen z. B. "Kann ich Dich kämmen? Möchtest Du deine Klammer ins Haar?" Ein "Nein" akzeptieren wir. Für die Kinder ist der Respekt den wir ihnen entgegenbringen erspürbar.*

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

### Digitale Medienbildung

Kinder wachsen heute in eine Welt hinein, in der digitale Medien fester Bestandteil der kindlichen Lebenswelt sind. Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe und zugleich als Chance, Kinder alters- und entwicklungsadäquat auf dem Weg zu einem kompetenten Umgang mit digitalen Medien zu begleiten. Da die Zugänge zu Medien in den Familien unterschiedlich sind, können unsere Kindertageseinrichtungen, als außerfamiliäre Institution, fachkompetent und professionell auf die frühkindliche Medienbildung der Kinder positiv einwirken und sie vor Risiken schützen. Mit Blick auf eine angestrebte Chancengleichheit eröffnen sich durch Nutzung von Medien, für alle Kindern, gleich welcher Herkunft, die Gelegenheiten am gesellschaftlichen und kulturellen Leben gleichberechtigt teilzunehmen. Digitale Medien sollen in unseren Kindertageseinrichtungen als ein wichtiges Element berücksichtigt werden und gleichzeitig erhalten die Kinder die Möglichkeit, weiterhin auf unterschiedlichen Wegen ganzheitliche Erfahrungen zu machen. Der Bayerische Erziehungs- und Bildungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen betont, dass „mit der Stärkung der Medienkompetenz bereits in früher Kindheit zu beginnen ist“. Anhand von Fortbildungen wollen wir unsere Fachkräfte weiterqualifizieren. Dadurch geben wir ihnen die Möglichkeit, sich mit Medienerziehung noch intensiver auseinanderzusetzen, medienpädagogische Kompetenzen zu erwerben und eine fundierte pädagogische Haltung zu entwickeln. Mit der schrittweisen Einführung unserer PARI Kita App möchten wir die Medienbildung in unseren Einrichtungen weiter ausbauen. Unser Bildungsauftrag orientiert sich an der Lebenssituation der Kinder und Familien. Deshalb ist für uns eine Auseinandersetzung mit dem digitalen Wandel und den damit verbundenen Herausforderungen unumgänglich.

*Eine umfangreiche hauseigene Bibliothek ergänzt das Angebot an Bilderbüchern in den Gruppen. Die Kinderkrippe bietet Raum für erste Erfahrungen im Umgang mit Bilderbüchern verschiedener Art. Bücher die in den Alltag gehören und die Kinder alleine oder zu zweit anschauen können, sowie Bücher die gemeinsam mit dem Pädagogen angesehen werden. Die Bilder und Dokumentationen in der ganzen Einrichtung, sowie das Portfolio eines jeden Kindes bietet die Möglichkeit verschiedene Medien kennenzulernen.*

### Ästhetik, Kunst und Kultur

*Wir stellen regelmäßig für die Kinder mit Lebensmittelfarbe gefärbten Knetteig her. Dieser steht den Kindern während der Freispielzeit zum Ausprobieren zur Verfügung. Hierbei geht es uns beim Bearbeiten des Teiges weniger um das gefertigte Endprodukt. Der Focus liegt viel mehr auf einer experimentellen, individuellen sowie kreativen Auseinandersetzung mit den Materialeigenschaften.*

### 2.9 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven

Über die bereits genannten Bildungsbereiche hinaus legen wir in der Kinderkrippe Merlin auf folgende pädagogische Aufgaben besonderen Wert:



## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

### Übergänge / Transitionen

In den letzten Jahren sind sich die Wissenschaftler und pädagogische Fachkräfte über die Wichtigkeit der Übergänge als kritische Lebensphase, die die Möglichkeit zu persönlichem Wachstum bieten, bewusst geworden. Wir als Kinderkrippe legen besonders großen Wert auf gute Übergänge, da Kinder nur in einer für sich sicheren Umgebung Explorationsverhalten zeigen und damit ihre Umwelt lernend begreifen können. Eine Transition ist nicht nur die Eingewöhnung, der Familie in die Einrichtung, sondern auch die tägliche Bringsituation.

Da die Eingewöhnung der erste Übergang von der Familie in die Einrichtung ist, orientieren wir uns dementsprechend an einem wissenschaftlich begründeten Eingewöhnungskonzept. Unser Motto ist hierbei von der Eltern-Kind-Bindung zur Erzieher-Kind-Beziehung. Dieses Eingewöhnungskonzept fördert die Resilienz und die Ichstärkung und leistet damit einen wesentlichen Beitrag für die psychosoziale Entwicklung des Kindes. *Siehe auch 2.3 Bindung und Beziehung Seite 5 Weitere Informationen über die Eingewöhnung finden Sie im Buch "Ohne Eltern geht es nicht" von Prof. Hans-Joachim Laewen*

*Einige Zeit nach ihrer Eingewöhnung, war ein Kind, 18 M., mit seinen Eltern eine Woche im Urlaub. Am ersten Tag nach dem Urlaub kommt es am Montag ganz fröhlich in den Gruppenraum gelaufen und wirft sich freudig in die Arme der Pädagogin. Diese Reaktion des Kindes zeigt der Pädagogin, dass sie den Übergang von der Familie in die Krippe sehr vertrauensvoll bewältigt und eine sichere Bindung und Beziehung zur Pädagogin aufgebaut hat.*

### Gesundheitsförderung

Gesundheit bedeutet für uns ein umfassendes, körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden. Die Förderung dessen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Pädagogik und spiegelt sich zum Beispiel in der ausgewogenen Ernährung, Aufenthalt im Freien, ausreichend Bewegung und Schlaf, sowie dem täglichen Zähne putzen wieder. Hierbei versuchen wir die Balance zu halten zwischen den Bedürfnissen und Wünschen der Gruppen und des Einzelnen. Gesundheitsförderung steht für ein positives Konzept, an dem auch die Eltern beteiligt sind.

*Ein Kind, 1,9 J., kommt morgens mit seinem Vater in die Krippe. Da es Sommer ist und ein Aufenthalt im Freien geplant ist, wird das Kind vom Vater mit Sonnencreme eingecremt. Im Anschluss gehen beide in das angrenzende Bad und waschen die Hände. In dieser Zeit ist Dienstbeginn eines Pädagogen. Dieser geht ebenfalls ins Bad und wäscht sich vor Dienstbeginn die Hände.*

*Die Kinder des Projektes: „die kleinen Gärtner“ haben gemeinsam Kresse gepflanzt. Nun ist genügend Kresse gewachsen, es ist Zeit diese zu verarbeiten. Aus den „kleinen Gärtner“ werden die „kleinen Köche“. Zu Beginn werden die Hände gewaschen, Schürzen umgelegt und Kochmützen aufgesetzt, dann wird gemeinsam der Kräuterquark hergestellt. Dazu werden Semmeln gebacken, die selbst hergestellt worden sind. Zusammen mit den Pädagogen wurde Getreide gemahlen und der Teig hergestellt. Diese gesunde Brotzeit wird von allen Kindern am Nachmittag im Rahmen der täglichen Brotzeit gegessen.*

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

---

### **Inklusion**

Vielfalt leben, ist ein Teilaspekt der Inklusion und bedeutet für uns, allen Menschen mit und ohne besonderen Bedürfnissen die Möglichkeit zu geben einen Platz in Merlin zu finden. Jedem Menschen, ob groß oder klein, wollen wir mit seinen Ressourcen und Möglichkeiten sehen und ihn in seiner Entwicklung begleiten. Die Vielfalt der Menschen mit besonderen Bedürfnissen, reicht von einem Brillenträger, einem Kind das ständig den Schnuller braucht oder immer das Kuscheltier festhalten muss, weil „ohne“ dem nichts anderes möglich ist. Bis zu einem Menschen mit Down Syndrom, zerebralen Störungen oder einer Person mit Hochbegabungen. Die Vielfalt ist unbegrenzt. (siehe auch *interkulturelles Leben und Lernen, auf Seite 17*)

*Alle Kinder sitzen im Morgenkreis, als ein Kind, 3 J., feststellt, dass ein anderes Kind, 2 J., welches in seiner Entwicklung verlangsamt ist, noch nicht im Morgenkreis sitzt. Das Kind ruft dem Kind zu: "Komm" und macht dazu die entsprechende Handbewegung. Die anderen Kinder im Kreis möchten mit dem Singen beginnen und bemerken, dass das Kind will, dass das andere Kind auch in den Kreis kommt. Ein weiteres Kind, 3 J., steht auf, geht Augenhöhe mit dem Kind und fordert es auf: "Komm". Inzwischen sind weitere Kinder hinzugekommen. Das Kind freut sich, dass die anderen Kinder mit ihm kommunizieren, aber es kann nicht verstehen, dass es mitkommen soll. Nachdem das Kind sitzen bleibt, setzen sich die anderen Kinder zu ihm und wollen dort mit dem Singen beginnen. So findet der Morgenkreis an einem anderen Platz statt.*

### **Interkulturelles Leben und Lernen**

In der Kinderkrippe Merlin ist die Welt zuhause. Kulturelle und sprachliche Unterschiede von Familien sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wertgeschätzt und offen gelebt. Die Unterschiede haben ihren natürlichen Platz in unserem Alltag und werden von allen als Bereicherung und Lernchance wahrgenommen. Diese Bereicherung nehmen die Kinder mit Offenheit und Empathie für Unterschiede in ihr Verhaltensrepertoire auf und können so auf die Anforderungen einer immer globaler werdenden Gesellschaft adäquat reagieren.

*Auf dem Wickeltisch liegend wiederholt ein Kind, 2,3 J., ein französisch sprechendes Kind, einzelne Stellen der polnischen Version von Happy birthday: "Stolad, stolad, ..." Dies wurde am Vormittag während des großen Morgenkreises in verschiedenen Sprachen für einen Mitarbeiter gesungen.*

### **Geschlechtersensible Erziehung**

Bereits in der Kinderkrippe setzen sich Kinder intensiv mit den Rollen von Mädchen beziehungsweise Jungen auseinander. In unserem pädagogischen Alltag sind Mädchen und Jungen gleichwertig und gleichberechtigt. Wir versuchen eine Stereotypisierung im Umgang mit Mädchen und Jungen zu vermeiden, indem wir diese in Teamsitzungen immer wieder thematisieren, um uns unser Verhalten bewusst zu machen. Bewusstmachung ist für uns immer der erste Schritt, bevor wir zu Veränderungen kommen können.

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

*Ein Junge 2,5 J., möchte gerne mit einer Puppe spielen. Alle Puppen der Gruppe werden gerade benützt. Das Kind geht zur Pädagogin und fragt nach einer Puppe. Gemeinsam gehen sie in die Nachbargruppe und leihen eine Puppe und Puppengeschirr aus. Zufrieden geht der Junge ins Gruppenzimmer zurück und kocht für das Puppenbaby eine Suppe.*

### 2.10 Schlüsselprozesse für Bildungs- und Erziehungsqualität

#### Partizipation

Partizipation ist für uns eine natürliche Schlussfolgerung aus bereits bearbeiteten Themen, wie zum Beispiel Menschenrechtsbildung, Beschwerdemanagement für Kinder und das Schutzkonzept gegen sexuellen Missbrauch. Um alle diese übergeordneten Ziele erreichen zu können, ist Partizipation der Grundstock aller weiterführenden Bildungsmaßnahmen. Wir versuchen, Partizipation in allen Bereichen der Krippenbereiches zu leben. Schon die Krippenkinder dürfen entscheiden, mit wem sie zum Wickeln gehen dürfen. Ein Kind, dass von Beginn an gewöhnt ist bei kleinen Entscheidungen des eigenen Alltags gehört und respektiert zu werden, ist widerstandsfähiger und kann sich besser schützen.

Partizipation der Kinder erfordert ebenso die Partizipation der Eltern und des Teams, sowie die Zusammenarbeit zwischen Träger und Mitarbeiter. Die Teilhabe und Mitwirkung aller Beteiligten an den Bildungs- und Erziehungsprozessen des Kindes sind in Merlin ein unverzichtbarer qualitativer Bestandteil der pädagogischen Arbeit und findet zum Beispiel in der Eltern- und Kinderbefragung seine praktische Umsetzung.

*In den Anmerkungen der Elternbefragung baten Erziehungsberechtigte um mehr Unterstützung bei der Sauberkeitserziehung. Aus diesem Grund wurde eine Elterninformation erstellt, die die Familien nun regelmäßig erhalten. Auch bieten die Pädagogen für interessierte Eltern Beratungsgespräche an.*

#### Beschwerdemanagement

Jede Beschwerde ist ein Geschenk! Dieser Satz kennzeichnet unsere positive Einstellung zu Beschwerden. Jede Beschwerde wird ernstgenommen und bietet uns eine echte Chance, unsere Qualität zu verbessern. Nur mit erstgemeintem Feedback, das zunächst durchaus auch einmal unangenehm für uns sein kann, ist eine Verbesserung der Zusammenarbeit, egal auf welcher Ebene möglich. Daher setzt sich das Team mit dem Inhalt jeder einzelnen Beschwerde fachlich auseinander. Im Management der Beschwerden unterscheiden wir zwischen drei verschiedenen Beschwerdevorgängen. Elternbeschwerden. Beschwerden von Kindern sowie Beschwerden von Mitarbeitern. Für jede dieser Arten von Beschwerden gibt es ein gesichertes und verlässliches Bearbeitungsverfahren.

## Beschwerdeprozess Erwachsene

*Die schriftliche Fixierung der Beschwerde ist uns nicht nur aus Gründen der Dokumentation wichtig, sondern auch, damit es zwischen Beschwerdegeber und Beschwerdenehmer keine Missverständnisse gibt und klar ist, aus welcher Situation die Beschwerde entstanden ist und worin genau, das Ärgernis liegt. Wir nehmen jede Beschwerde ernst und dies wird durch die Verschriftlichung zum Ausdruck gebracht. Der Beschwerdenehmer leitet nun den Beschwerdeprozess ein und informiert die beteiligten Personen. Erste Lösungen werden gesammelt und in der nächsten Teamsitzung des Gesamtteams besprochen. Eventuell gibt es weitere oder andere Lösungen die zu einer Veränderung führen. Gemeinsam wird beschlossen, welche Lösungen angestrebt werden. Die zusammengestellten Lösungen werden nun bei der nächsten Sitzung den Elternbeiräten vorgestellt. Zum Abschluss wird der Beschwerdegeber von dem Prozess informiert und die Ergebniszufriedenheit abgefragt. Handelt es sich um eine Beschwerde innerhalb des Teams, so wird der Elternbeirat nicht informiert. In der Mehrzahl der Beschwerden fließen die Lösungen als Veränderungen in diverse schriftliche Standards oder Informationen wie zum Beispiel dem Merlin A bis Z oder den Sicherheitsstandards ein.*

## Beschwerdeprozess Kinder

*In der Kinderbefragung gaben mehrere Kinder an, dass die Autos aus der Gruppe weggeräumt worden sind und sie keine Autos mehr zum Spielen haben. Im Gespräch mit den Pädagogen, wurde klar, dass die Kinder mit den Autos sehr laut und wild gespielt haben und die Pädagogen die Autos deswegen wegräumten, da kleinere Kinder immer wieder Angst vor dem wilden Spiel der Großen hatten. Gemeinsam im Team wurden Lösungsideen gesammelt und im Morgenkreis den Kindern erzählt: Wird es nun für die kleineren Kinder zu laut, besprechen die Pädagogen mit den Kindern, wohin das laute Spiel verlagert werden kann. Vielleicht in den Schlafraum oder auf den Gang? Die Beschwerde und die Lösungsideen wurden in einer Teamsitzung, dem Gesamtteam vorgestellt. Bei der nächsten Elternbeiratssitzung wird der Elternbeirat über die Beschwerde und ihre Lösungen informiert.*

## Maßnahmen zum Wohle und Schutz der Kinder

### Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Durch unsere Unterschrift unter der Münchner Grundvereinbarung zum Paragraphen 8 a haben wir uns zur Sicherung des Kindeswohls verpflichtet. Um auf eine vermutete oder offensichtliche Kindeswohlgefährdung sicher und schnell reagieren zu können, haben wir innerhalb der Gemeinnützigen Paritätischen Kindertagesbetreuung GmbH einen Leitfaden zur Bewertung der Anhaltspunkte entwickelt. Zudem werden alle Mitarbeiter\*innen darin geschult, Gefährdungen der Kinder zu erkennen und gegebenenfalls Schritte zur Abwendung der Gefahren einzuleiten. Dazu gehören geeignete Hilfsangebote für die Eltern ebenso wie die Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Behörden.

### Schutzkonzept

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

---

Präventionsarbeit gehört zu einem Teilaspekt der Maßnahmen zum Wohle und Schutz der Kinder. Gute Prävention erkennt die Realität der Möglichkeit von Gewalt in allen Lebensbereichen an. Ein Ziel unserer Präventionsstrategie ist es, neuen Pädagoginnen und Pädagogen bereits von Anfang an deutlich zu machen, dass wir uns mit der Thematik auseinandergesetzt haben. Entsteht der Eindruck, dass neue Pädagoginnen und Pädagogen sich nicht an unsere Vorgaben zum Schutz vor sexueller Gewalt halten, führen wir Klärungsgespräche, die uns innerhalb der Probezeit auch Handlungsmöglichkeiten lassen.

Folgende präventive Maßnahmen greifen im Sinne des Schutzkonzepts und wurden vom Träger festgelegt.

### 1. Schutzvereinbarungen für besondere Situationen der Nähe in der Kinderkrippe Merlin

- Prinzip der unverschlossenen Türe
- Transparenz im Handeln – Rücksprachen mit Leitung und Team
- Klare Regeln für die Wickelsituation
- Klare Regeln für die Hilfe beim Toilettengang
- Gestaltung der Schlafsituation
- Das Sechs-Augen-Prinzip
- Körperliche Nähe zum Kind
- Keine Privatgeschenke an Kinder
- Private Kontakte zu Kindern
- Keine Geheimnisse mit Kindern
- Keine Exklusivangebote einzelner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Sprache und wertschätzende Kommunikation
- Nutzung von Medien

### 2. Klare Regeln und transparente Strukturen

- Bekenntnis im Konzept
- Maßnahmen der Personalauswahl und Personalführung
- Rechte von Kindern
- Partizipation in der Einrichtung
- Beschwerdemöglichkeiten
- Räumliche Gestaltung
- Leitfaden für die Verdachtsklärung
- Zuständigkeiten für die Prävention

### 3. Sexualpädagogisches Konzept

### 4. Zusammenarbeit mit Eltern

### 5. Aus- und Fortbildung von Mitarbeiter\*innen



## 2.11 Pädagogischer Ansatz

### Der pädagogische Ansatz von Emmi Pikler

Emmi Pikler wurde 1902 in Wien geboren und starb 1984 in Budapest. Nach ihrem Medizinstudium im Wien der zwanziger Jahre, eröffnete Emmi Pikler eine private Praxis als Kinderärztin in Budapest, die sie in unkonventioneller Weise führte. [...] Emmi Pikler beschränkte sich in ihrer Arbeit als Kinderärztin nicht darauf kranke Kinder zu behandeln, und in der Vorsorge nicht darauf vorgeschriebene Routineuntersuchungen und Impfungen durchzuführen. Ihr Schwerpunkt lag auf Prophylaxe im weitesten Sinne des Wortes. [...]. (*Anna Czimmek, Emmi Pikler - Eine ungewöhnliche Kinderärztin*)

Wie alle revolutionären Einsichten bezeichnen die Grundsätze ihrer Arbeit etwas nahezu Selbstverständliches: Jedes Kind hat sein eigenes Zeitmaß der Entwicklung. Seine Autonomie, Individualität und Persönlichkeit können sich entfalten, wenn es sich möglichst selbstständig entwickeln darf. Geborgen in sicheren, stabilen Beziehungen lernen Kinder, sich aus eigener Initiative, gemäß ihren Interessen zu bewegen und zu spielen. Kommunikation und Sozialverhalten entstehen im Dialog mit dem Erwachsenen. Dazu ist von Seiten des Pädagogen eine warmherzige und einfühlsame Art im täglichen Umgang nötig, in dem wir respektvoll, auf die Situation bezogen und im Dialog auf die Signale des Kindes reagieren.

*Kinder ab dem Krabbelalter bis circa 2 J., treffen sich einmal in der Woche im Zwergertreff. Jeweils zwei Gruppen schließen sich zusammen und treffen sich in einer Gruppe, die ganz speziell auf die Bedürfnisse dieser altershomogenen Gruppe hergerichtet wurde. Die Kinder können sich ungestört von größeren Kindern im Raum bewegen. Diesmal liegen in der Mitte auf einem Teppich kleine Spielzeuge und Haushaltsgegenstände wie Kochlöffel, leere Dosen, Töpfe, Tücher. Nach einem kurzen Begrüßungslied dürfen die Kinder mit den Materialien spielen. Die Pädagogen sind sehr aufmerksam dabei und motivieren die Kinder dazu die Alltagsgegenstände mit allen Sinnen zu entdecken.*

### Die teiloffene Arbeit – Erweiterte Bildungsmöglichkeiten

Mit dem Konzept der teiloffenen Arbeit reagieren wir auf die Lebensverhältnisse heutiger Kinder und deren eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten. Öffnung bedeutet so in der Regel den Schritt von einer "Sitz- zur Bewegungskrippe". (*Regel, 2001*) Kinder bestimmen ihre Tätigkeit, ihren Spielpartner, ihr Tempo und die Dauer der Betätigung weitgehend selbst. Die Räume der Kinderkrippe stellen einen bunten Markt von Möglichkeiten dar, in dem sich die Kinder auf der Basis individueller Fähigkeiten betätigen können, aber nicht müssen. Entscheidet sich ein kleineres Kind dazu, im Gruppenraum zu bleiben, so ist dies völlig in Ordnung.

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

*Ein Kind, 2 J., sitzt im Gruppenzimmer und spielt mit den Bauklötzen. Die Pädagogin öffnet die Gruppentüre und fragt es, ob es auf dem Gang spielen will. Das Kind nickt, ergreift die Hand der Pädagogin und beide gehen auf den Gang, wo ein Kletterdreieck aufgebaut ist. Das Kind steht in der Nähe und beobachtet die anderen Kinder bei ihrem Tun. Nach kurzer Zeit klettert es auf dem Dreieck hinauf und wieder hinab. Das Kind lacht, dreht sich um und geht ins Zimmer zu seinen Bauklötzen zurück.*

### **Altersmischung**

In den einzelnen Gruppen werden die Kinder grundsätzlich altersgemischt betreut. Je nach Bedarf und Angebot bilden wir auch altershomogene Gruppen, wie zum Beispiel dem Zwergerltreff. Durch eine weitest gehende Altersmischung erleben die Kinder in der Kinderkrippe einen Lebensraum, der einer Alltagssituation auch außerhalb der Einrichtung entspricht. Es gibt Ältere und Jüngere, sie erleben sich als Lernende und Lehrende gleichermaßen und profitieren voneinander. *(siehe auch Bedeutung des Spiels auf Seite 8)*

## **3. Rolle und Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte**

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen die Rolle des Entwicklungsbegleiters ein, der den Kindern die Möglichkeit gibt, Spiele und Aktivitäten selbst zu initiieren, bei Bedarf Impulse setzt und Hilfestellungen gibt. Die pädagogische Fachkraft ist keine Amateurin, sondern vertrauensvolle und zuverlässige Begleiterin und Unterstützerin der Kinder.

### **3.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**

Eltern und pädagogische Fachkräfte begegnen sich beim Eintritt der Kinder in die Einrichtung in gemeinsamer Verantwortung für das Kind. Für das Gelingen einer guten Erziehungs- und Bildungspartnerschaft sind gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung für uns maßgebend.

Die Kindertagesstätte ist Lebensraum für die ganze Familie. Der Austausch und die Information über die Entwicklung der Kinder, sowie die gemeinsame Begleitung der Kinder bei Übergängen tragen dazu wesentlich bei. Eine Beteiligung der Erziehungsberechtigten am Alltag der Einrichtung gehört selbstverständlich dazu.

Ein engagierter Elternbeirat berät die Einrichtung bei der konzeptionellen Weiterentwicklung und fördert gemeinsam mit dem pädagogischen Team den Austausch zwischen den Eltern. Durch das bereits vorhandene Netzwerk im Europäischen Patentamt (e-Mail / Intranet des Paritätischen / Elternbriefe) hat sich ein reger Austausch der Eltern untereinander entwickelt. Gruppenweise treffen sich die Eltern regelmäßig zum gemeinsamen Mittagessen. Einmal im Monat geht der Elternbeirat mit der Leitung ebenfalls zu einem gemeinsamen Mittagessen. Ein gegenseitiger Austausch über die Krippe betreffende Themen gehört für uns zu einer funktionierenden Erziehungspartnerschaft. Das fest installierte Beschwerdemanagement, bei dem Rückmeldungen von



## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

---

Eltern im Team und im Elternbeirat behandelt werden, führt zu einer großen Elternzufriedenheit.

Eine gute Möglichkeit die Elternpartnerschaft zu fördern bietet eine Hospitation durch die Eltern. Die Eltern-Hospitation gibt uns die Chance das Leitbild des Paritätischen: Offenheit – Vielfalt – Toleranz zu leben. Wir verstehen uns als lernende Organisation und bieten Eltern die Möglichkeit, von unserem Wissen zu profitieren. Ebenso können Eltern mit Hilfe der Hospitation die den eigenen Vorstellungen über den Tagesablauf mit den Berichten der Pädagogen bei der Übergabe in Einklang bringen.

Jedes Jahr finden ein Sommerfest und ein Lichterfest statt. Im Frühling, im Winter und zum Abschied im Sommer wird je ein Elterncafe organisiert. Hier können sich Familien und Pädagogen entspannt und ungezwungen begegnen.

### **3.2 Beobachtung und Dokumentation**

Die Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen bildet eine wesentliche Grundlage für pädagogisches Handeln in Kinderkrippen. Aussagekräftige Beobachtungsergebnisse vermitteln Einblicke in das Lernen und in die Entwicklung von Kindern; sie helfen die Qualität von pädagogischen Angeboten zu sichern und weiterzuentwickeln. Die Beobachtung und Dokumentation ist Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern und dient der Reflexion der Bildungs- und Lernprozesse mit den Kindern. Zudem bildet die Beobachtung die Basis für den fachlichen Austausch im Team.

Hier bietet das Beobachtungssystem BUDS neben dem päd. Tagebuch und Beobachtungen während des Alltages für die Pädagogen optimale Voraussetzungen. Die Bildungs- und Lernprozesse werden in Portfolios dokumentiert.

*Ein Kind, 3 J., holt sich aus dem Regal sein eigenes Portfolio und bittet eine Pädagogin mit ihm diesen Ordner anzusehen. Sie setzen sich an den Tisch und blättern gemeinsam das Portfolio durch. In dem Ordner befinden sich Fotos ab dem ersten Krippentag und das Kind erkennt sich auf den Bildern, auf denen es noch ein Baby war, wieder. Auf weiteren Fotos entdecken sie, was das Kind bis jetzt alles in der Krippe erlebt hat und welche Entwicklungsschritte es in der Zeit gemacht hat. wie z. B. krabbeln, laufen lernen, sprechen usw. Zum Abschluss der Krippenzeit bekommt das Kind sein eigenes Portfolio als Abschiedsgeschenk mit nach Hause.*

### **3.3 Sozialraumorientierung**

Kindheit spielt sich heute häufig in isolierten, kindgemäßen Erfahrungsräumen ab. Um den Kindern einen erweiterten Erfahrungsschatz zu erschließen, gehört die Sozialraumorientierung zu einer der Aufgaben der Kinderkrippe. Darüber hinaus kooperieren wir mit den anderen Kinderkrippen des European Patent Office, einem Kinderarzt, einer Logopädin und einer Erziehungsberatung.

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

*Ältere Kinder entdecken regelmäßig in einer altershomogenen Gruppe die Natur. Es werden gezielte Ausflüge angeboten, bei denen die Kinder die Möglichkeit haben, Umwelterfahrungen zu sammeln. In der kalten Jahreszeit werden aus den Naturentdeckern die Kulturentdecker. Weiterhin finden regelmäßig, mit dieser Kindergruppe besuch der Bibliothek statt. Dabei nutzen wir das vielfältige kulturelle Angebot der Stadt München, das schon für die Krippenkinder viele Entdeckungsmöglichkeiten bietet.*

### 3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

Qualitätssicherung ist für die pädagogischen Fachkräfte der Kinderkrippe Merlin eine Möglichkeit, sich zu reflektieren und pädagogisch weiterzuentwickeln. Für unsere Kooperationspartner bietet sie Informationen über die Qualität der von uns geleisteten Arbeit.

Im Bereich Wirkungskontrolle „Elternzufriedenheit und Betreuungsbedarf“ wird einmal jährlich eine Elternbefragung durchgeführt und ausgewertet. Diese Auswertung wird nicht nur im Team und Elternbeirat besprochen, sondern wir gehen mit konkreten Antworten und Handlungsveränderungen auf die Kommentare ein und machen Veränderungen für die Elternschaft transparent.

*Aus den Anmerkungen der Eltern in der Elternbefragung konnten wir entnehmen, dass sie mit der Länge des Mittagsschlafes unzufrieden waren. Viele Eltern bemängelten, dass die Kinder in der Krippe sehr lange schlafen und deshalb abends nicht ins Bett gehen wollen. Die Pädagogen haben sich darauf hin, intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. In Absprache mit den Eltern dauert der Mittagsschlaf nun nicht länger als 1 ½ Stunden. Eine Elterninformation hierüber klärt die Eltern über ihre Möglichkeiten auf.*

Weiterhin haben wir in unserer Kinderkrippe eine Kinderbefragung eingeführt. Dabei werden Kinder befragt, die kurz vor dem Übertritt in den Kindergarten stehen. Mit den Ergebnissen gehen wir genauso vor wie bei der Elternbefragung. (siehe auch Partizipation auf Seite 18)

Alle pädagogischen Mitarbeiter verpflichten sich, regelmäßig an Teamabenden, Gruppenteams, Hospitationen, Inhouseschulungen und Fortbildungen teil zu nehmen. Wir wollen unser eigenes Wissen erweitern, reflektieren und in den pädagogischen Alltag mit einfließen lassen, da wir uns als lernende Gemeinschaft verstehen.

Um in der Kinderkrippe die Qualität der Arbeit reflektieren, bewerten und stetig ausbauen zu können, bedienen wir uns folgender Instrumente:

- Großteams einmal im Monat
- Gruppenteams und Mittagsteams

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

---

- Bereichsspezifische Teamsitzungen, wie z. B. Orga - Team, Ganggestaltung, Praktikantenteam und Treffen der Hauswirtschaft
- täglicher pädagogischer Tisch
- Teamreflexion (nach der Elternbefragung, Kinderbefragung, Beschwerden, zum Jahresabschluss)
- Teamtage und Teamnachmittage zu bestimmten Themen
- Konzeptentwicklung
- Teilnahme am Bundesprogramm: Sprach-Kita
- Teilnahme am Projekt: Gesunde Kita
- Teilnahme am Projekt: Zukunftsmusiker
- Entwicklung und Überprüfung von Prozessen und Standards
- Strukturierte Einarbeitung neuer Mitarbeiter\*innen
- Kollegiale Beratung bei Bedarf
- Supervision bei Bedarf
- Hospitation in anderen Einrichtungen (Benchmarking)
- Fortbildungsprogramm
- Interne Fortbildungsprogramme wie die Bep-Schulung und die U1 Schulung
- Personalentwicklungsprogramm
- Weiterbildung zur Praxismentor\*In
- Fachberatung
- Qualitätszirkel
- Erziehungsberatung und Logopädin
- Beratung durch einen Krippenarzt

### 4. Rahmenbedingungen in der Einrichtung

#### 4.1 Personelle Ausstattung

Auf der Grundlage des BayKiBiG (*siehe auch Seite 3*) richten wir uns nach den gesetzlichen Vorgaben des Anstellungs- und Qualifikationsschlüssels. Das Team der Kindertageseinrichtung besteht hauptsächlich aus pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften. In jeder Gruppe arbeiten drei Pädagogen, zusammengesetzt aus pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften.

Diese werden unterstützt durch Erzieher\*Innen im Anerkennungsjahr, Praktikant\*Innen im sozialpädagogischen Seminar, Mitarbeitende aus dem Freiwilligen Sozialen Jahr und Hauswirtschaftskräfte. Der Hausdienst des Europäischen Patentamtes übernimmt den Aufgabenbereich der Reinigung und Reparaturen, sowie die Gartenpflege der Außenbereiche.

Als Ausbildungsbetrieb für zukünftiges pädagogisches Personal pflegen wir eine enge Kooperation mit Fachakademien und anderen Ausbildungsstätten.

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

---

Unterstützung erhalten wir durch eine Logopädin, einem Kinderarzt und eine Erziehungsberatung, die regelmäßig ins Haus kommen und Pädagogen sowie Eltern beratend zur Verfügung stehen. Bei entsprechendem Bedarf können Kinder Logopädie-Stunden auch innerhalb der Krippe besuchen, sodass für die Eltern keine zusätzlichen Termine anfallen.

### **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt uns am Herzen. In den vergangenen Jahren haben wir in unseren Kindertageseinrichtungen unter dem Motto "Gesundheit fetzt - hier und jetzt!" viel angestoßen und erreichen können. Unser aller Engagement im Betrieblichen Gesundheitsmanagement wurde mit einem Preis ausgezeichnet: dem Bayerischen Gesundheitsförderungs- und Präventionspreis (BGPP).

In einer Kindertagesstätte kann es im betrieblichen Alltag immer wieder zu Personalausfällen kommen. Um die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken und um Ausfälle zu minimieren, hat die Paritätische Kindertagesbetreuung ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt. Das Team der Kita erarbeitet unter anderem jedes Jahr Gesundheitsziele, mit denen sowohl die physische wie auch die psychische Gesundheit unterstützt werden soll.

### **Ausfallmanagement**

Dennoch kann es zu Personalengpässen kommen. Im Folgenden finden Sie Maßnahmen, die dann zum Einsatz kommen:

Zunächst wird der Tagesablauf mit seinen Angeboten und Projekten so vereinfacht, dass die Aufsichtspflicht und das Wohl des Kindes im pädagogischen Alltag weiterhin gewährleistet bleiben und das Team einen ruhigen und sicheren Ablauf gewährleisten kann.

Anberaumte Elterngespräche, oder weitere Termine werden ggf. abgesagt, oder verschoben. Alles konzentriert sich auf die direkte Betreuung der Kinder.

Falls der Personalausfall extreme Ausmaße annehmen sollte und die Aufsicht der Kinder nicht mehr gewährleistet würde, muss die Einrichtung die Kinderzahl auf sogenannte Notgruppen reduzieren. In diesem Fall werden Gruppen zusammengelegt und es wird nur noch für die Kinder eine Betreuung ermöglicht, deren Eltern keine alternative Betreuungsform organisieren können. Im Extremfall (z. B. bei Epidemien) kommt es zur Schließung einzelner Tage.

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

---

### **4.2 Betreuungszeit**

### **4.3 Öffnungszeiten**

Montag bis Donnerstag: 7:45 Uhr -17:30 und Freitag von 7:45 Uhr -17:00 Uhr

### **4.4 Tagesablauf**

- 07:45 Bringphase: Eintreffen der Kinder bis 09:00 Uhr
- 08:30 Frühstück
- 09:00 Ende des Frühstücks, Händewaschen
- 09:15 Dienstag bis Freitag: Morgenkreis in der Gruppe
- 09:30 Montag großer Morgenkreis
- 09:45 Gruppenöffnung an allen Tagen der Woche  
Garten /Spielplatz  
Projektgruppen
- 10:45 Wickeln
- 11:00 Mittagessen in den Gruppen
- 11:30 Händewaschen, Wickeln, Zähne putzen, Vorlesen, Kuscheln, Lesen oder Singen
- 12:00 Mittagsschlaf (Ruhezeit bis ca. 14 Uhr)
- 12:30 Wachgruppe für die Kinder die nicht schlafen  
Zeit für Pausen, Teamsitzungen, Vorbereitungszeit
- ab 14:00 Ende der Mittagsruhe, Aufstehen, Wickeln, Anziehen
- 14:45 Brotzeit
- 15:45 Gruppenöffnung / Spiel und Bewegung im Garten/Spielplatz  
Projektgruppen
- ab 16:00 Abholphase
- 16:45 Spätgruppe in einem Gruppenraum der Einrichtung oder auf den Außenflächen

#### **4.5 Ernährung**

Ernährung ist immer ein umstrittenes Thema. Selbstverständlich möchten Eltern, ihre Einstellung von guter Ernährung in der Krippe umgesetzt wissen. Auch wir legen Wert auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung und bieten daher eine abwechslungsreiche Palette von vegetarischer und nicht vegetarischen Speisen an, die den Ansprüchen von ausgewogener Ernährung mit mediterranem Einfluss gerecht werden kann. Auf dieser Weise versuchen wir den Wünschen und Gewohnheiten von 67 verschiedenen Familien angemessen zu reagieren.

Nimmt das Kleinkind noch nicht an den regulären Mahlzeiten teil, bringen die Erziehungsberechtigten Milchpulver, Brei oder Gläschen mit. Ist das Kind dann zum nächsten Entwicklungsschritt bereit, stellen wir in Absprache mit den Eltern gemeinsam die Nahrung der Kinder um. Nimmt das Kind dann an den Mahlzeiten teil, bieten wir Frühstück, Mittagessen und nachmittags eine Brotzeit an. Für jedes Kind stehen jederzeit Getränke (Wasser und/oder Tee und/oder eine stark verdünnte Saftschorle) zur Verfügung.

Unsere externe Küche hält sich an die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung; viel Obst und Gemüse, wenig Frittiertes, sparsam bei Zucker, Salz und Fett. Näheres über unseren Lieferanten finden Sie unter: [www.coolinaria.net](http://www.coolinaria.net). Für Allergiker und andere Nahrungsunverträglichkeiten bietet die Küche schmackhaftes Ersatzessen an.

#### **5. Nachwort**

Die Erstfassung dieser Hauskonzeption stammt aus dem Jahr 2005. Anhand neuer Erkenntnisse aus der Pädagogik, der Wissenschaft und der Praxis wird die Konzeption regelmäßig überprüft, fortgeschrieben und angepasst. Die Überarbeitung dieser Pädagogischen Hauskonzeption ist durch einen breiten Beteiligungsprozess der Pädagoginnen und Pädagogen gekennzeichnet.

## Konzeption Kinderkrippe Merlin | Stand: Juli 2020

---

### 6. Quellen

- Die Beispiele in der Konzeption wurden von einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfasst. Sie basieren auf Situationen aus unserem Krippenalltag.
- UN-Kinderrechtskonvention
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung
- WHO
- Safe - Sichere Ausbildung für Eltern, Karl Heinz Brisch, Klett-Cotta
- Wie viel Mutter braucht ein Kind?, Lieselotte Ahnert, Spektrum
- Säuglinge, Kleinkinder und ihre Betreuung, Erziehung und Pflege, Janes Gonzalez-Mena, Arbor Verlag
- Arbeit im offenen Kindergarten, Gerhard Regel, Herder Verlag
- Beschreibung von ErzieherInnen - Kind - Beziehungen Lieselotte Ahnert
- Ohne Eltern geht es nicht, Hans-Joachim Laewen, Cornelsen Verlag
- Emmi Pikler - eine ungewöhnliche Kinderärztin, Anna Czimmek
- Prävention geht alle an! - Amyna e. V.

### 7. Impressum

Fortgeschrieben im Juli 2020

Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH

Kinderkrippe Merlin

Leiterin der Einrichtung Annika Dannapfel

Bayerstr. 34 / Eingang Zollstrasse

80335 München

[www.merlin.paritaet-bayern.de](http://www.merlin.paritaet-bayern.de)

[www.parikita.de](http://www.parikita.de)

V.i.S.d.P.

Raymond Walke

Geschäftsführer

Charles-de-Gaulle-Str. 4

81737 München

